

# Aufregung bei der Hoheellernschule

**PROJEKT** Lehrer und Eltern fühlen sich von der Leerer Stadtverwaltung überrumpelt

Sie fordern einen Zaun um den geplanten Allwetterplatz. Der Bürgermeister hält das für „lebensfremd“.

VON GERWIN GRÄFE

**LEER** - Große Aufregung herrscht bei Lehrer- und Elternschaft der Hoheellernschule in Leer. Sie befürchten, dass die Stadt ohne Absprache das bisherige Konzept zur Gestaltung der Sport- und Spielfläche ändert. „Das sind Methoden wie im Absolutismus“, erregt sich Lehrer Uwe Brozek. Schule und Eltern kündigen Widerstand an.

Schulleiterin Edith Bramlage war davon ausgegangen, dass am südlichen Rand der vorhandenen Rasenfläche ein kleiner Allwetterplatz angelegt wird (siehe Grafik). Er soll von der Schule während der Unterrichtsstunden bis etwa 15.30 Uhr genutzt werden. Danach ist er öffentlich zugänglich, auch Jugendliche können dort spielen. Der Kunstrasenplatz soll mit einem Zaun von der übrigen Schulfläche getrennt werden.

Die daran anschließende, nach dem Umbau etwas verkleinerte Rasenfläche bleibt wie gehabt für den Sportunterricht reserviert. Dieser Platz soll ebenfalls neu gestaltet und mit einer Drainage versehen werden. Lehrer und Eltern möchten jedoch, dass er nach Schulschluss Kindern unter zwölf Jahren vorbehalten bleibt. Der Bedarf sei allemal vorhanden. „Bei uns beteiligen sich allein 50 Schüler an Fußball-AGs“, sagt Schulleiterin Bramlage.

Lehrer und Elternvertreter befürchten jedoch, dass die Kleinen von älteren Jugendlichen verdrängt werden könnten, falls die Rasenfläche nicht vom kleineren Allwetterplatz durch einen Zaun abgetrennt würde. „Es ist nun einmal so, dass die Älteren die Jüngeren verscheuchen“, gibt Bramlage zu bedenken.

Der Schule sei jetzt jedoch zu Ohren gekommen, dass sich die Stadt ein anderes Konzept ausgedacht habe. Demnach soll nicht mehr ein Zaun die beiden Spielflächen – Rasen und Multifunktionsplatz – trennen, sondern vielmehr beide Plätze einfassen und bei den Bäumen aufge-

